

Veröffentlichung zur kommenden Weiterentwicklung der German Tour ab der Saison 2014:

German Tour: Die Major-Tour kommt!

Editiert von Dennis Stampfer.

Herausgegeben durch das German Tour-Gremium der Disc Golf-Abteilung des Deutschen Frisbeesportverband e.V.
20. März 2013



Zusammenfassung

Die Anzahl der Turniere und Spieler hat in den letzten Jahren dank vieler engagierte Teilnehmer, Organisatoren, Turnierdirektoren, Vereine und Unterstützer kontinuierlich zugenommen. Die German Tour hat heute eine Größe erreicht, die interessante Entwicklungen erlaubt und sogar notwendig macht. Eine solche wurde 2012 durch die Hauptversammlung der Disc Golf Abteilung für die German Tour beschlossen. In dieser wird aus der heute bestehenden German Tour ab der Saison 2014 eine zweite übergeordnete Tour herausgelöst: Die „German Tour Major“. Die bisherige German Tour bleibt als „German Tour Challenge“ bestehen. In beiden Touren wird mit dem gleichen Punktesystem gearbeitet und am Ende abzüglich möglicher Streichergebnisse der jeweilige Sieger der Tour ermittelt.

Die Major-Tour umfasst hochwertige Turniere, welche zeitlich von März bis Oktober und auch geografisch möglichst gleichverteilt sind. Vier von fünf Turnieren fließen in die Wertung ein (ein Streichergebnis). Sie richtet sich hauptsächlich an die leistungsstärksten Spieler. Die Qualifikation erfolgt einmalig zum Ende der vorigen Saison. Sie ist leistungsorientiert, basiert auf dem D-Rating und bleibt über die gesamte Saison bestehen um Planungssicherheit zu schaffen. Die heute bekannte German Tour wird als Challenge-Tour weiter fortgesetzt. Die zweitägigen Turniere dieser Tour fließen in das D-Rating ein. Sie wird damit zur Qualifikationsmöglichkeit für die Major-Tour. Jedoch ist sie nicht darauf beschränkt, denn sie ist eine eigenständige Tour mit eigener Herausforderung. Die beiden Touren erlauben es, ihre jeweiligen Zielgruppen besser anzusprechen und ermöglichen die Förderung von Wettkampf und Spitzenleistung sowie von Disc Golf als organisierten Freizeitsport. Jeder Spieler kann sich auf Grund seiner Interessen und Möglichkeiten auf eine Tour fokussieren.

In diesem Artikel geht das German Tour-Gremium auf die Hintergründe und den aktuellen Stand der kommenden German Tour ein. Die wesentlichen Punkte wurden in dieser Zusammenfassung aufgezeigt. Rückmeldungen, Anregungen, Kommentare, Ideen rund um die German Tour, ihre Turniere und deren Zukunft nimmt das German Tour-Gremium gerne per Email unter gt-gremium@ec08.de an.

1. Einleitung

Die German Tour bietet eine Struktur für die Turnierorganisation in Deutschland. Die ständig wachsende Zahl von Spielern und Turnieren in den letzten Jahren hat gezeigt, dass die German Tour sehr erfolgreich ist. Disc Golf Turniere in einer Serie unter dem Dach des Deutschen Frisbeesportverband e.V. auszurichten, hat sich bewährt und wird sehr gut angenommen.

Doch das Wachstum der German Tour hat auch gezeigt, dass es Grenzen für die bisherige Form der German Tour gibt. Die Kapazität einer nationalen Turnierserie ist ausgeschöpft. Die Turnierlandschaft ist nicht mehr überschaubar. Sie muss dahingehend entwickelt werden, dass sie wieder für alle Teilnehmer attraktiv wird bzw. bleibt. Für Zielgruppen muss es Möglichkeiten geben, ihren jeweiligen Interessen nachzukommen. In einer einzigen Turnierserie ist dies auf längere Sicht nicht möglich.

Bereits seit Ende 2011 befasst man sich im German Tour-Gremium mit einer zukünftigen Struktur für die German Tour. Seither wurden Vorschläge ausgearbeitet, gesammelt, diskutiert und Ideen eingebracht. In regelmäßigen Telefonkonferenzen und Tagungen wurde das Vorhaben konkretisiert. Auf der Hauptversammlung 2012 wurde ein Konzept vorgestellt und angenommen. Der Vorschlag wurde damit zum Arbeitsauftrag, auf dessen Umsetzung das German Tour-Gremium zielgerichtet hinarbeitet.

Aus der bisher vorhandenen German Tour werden Turniere in eine zweite kleinere Tour („German Tour Major“) ausgelagert. Die heutige „German Tour“ bleibt als „German Tour Challenge“ bestehen. Beide ermöglichen es, besser auf die einzelnen Zielgruppen einzugehen. Sie erlauben die Förderung von Wettkampf und Spitzenleistung sowie von Disc Golf als organisierten Freizeitsport. Dies ist eine Weiterentwicklung des sportlich organisierten Betriebs von Disc Golf in Deutschland, der nun eine noch vielfältigere Turnierlandschaft bieten wird. Spieler können jeweils in der Tour antreten, die ihren Interessen, Möglichkeiten und Leistungen entspricht.

In diesem Artikel geht das German Tour-Gremium auf die Hintergründe und den aktuellen Stand der kommenden German Tour ein. Die Ausführungen im Folgenden beziehen sich hauptsächlich auf die neu einzuführende Major-Tour.

1.1 German Tour als ein Wettkampf

Die German Tour als Oberbegriff ist die Bezeichnung für eine zeitlich begrenzte Turnierserie (ab 2014 zwei Serien) in der Spieler durch Deutschland touren. Die Tour ist ein übergeordneter Wettkampf deren Ziel es ist, am Ende ein Ergebnis basierend auf den einzelnen Ergebnissen bzw. Turnieren zu ermitteln. Diese Endwertung setzt sich aus Punkten zusammen, die auf Turnieren der Tour erspielt werden. Diese Punkte werden anhand der Platzierung eines Spielers über ein Punktesystem errechnet. Die Platzierung bzw. Rangfolge eines Spielers auf einem Turnier ordnet die Leistungen aller Spieler des Turniers und berücksichtigt diese so in der Punktevergabe. Die auf Turnieren erspielten Punkte gehen abzüglich eventueller Streichergebnisse in die Endwertung der Tour ein. Für alle Teilnehmer wird damit eine maximale Anzahl an Turnieren gewertet, auch wenn mehr Turniere gespielt wurden.

Die Tour ist also ein den Turnieren übergeordneter Wettkampf. Die Tour kann daher nur gewinnen bzw. auf dieser gut platziert sein, wer sie gespielt hat - und zwar vollständig. „Vollständig“ bedeutet, an allen notwendigen Turnieren der Tour (nicht: „an allen Turnieren der Tour“) teilgenommen zu haben. Wer innerhalb der notwendigen Anzahl an Turnieren die meisten Punkte erspielt (nicht: „wer die meisten Turniere gespielt hat“) hat wird die Tour gewinnen. Die Leistung eines Spielers im Sinne einer Tour ist daher über die Punkte gegeben. Nicht der beste Spieler in Deutschland, sondern der beste Spieler der Tour wird sie gewinnen. Wenige oder zu wenige Teilnahmen führen nicht zum Titel. Auch über reinen Fleiß, mit mehr als den notwendigen Turnieren gespielt, wird die Tour durch Streichergebnisse nicht gewonnen. Am Ende wird die sportliche Leistung im Sinne der Tour entscheiden.

Handicapsysteme wie das D-Rating (für alle deutschen Spieler) und das PDGA-Rating (für PDGA-Mitglieder) ermitteln die Leistung bzw. Spielstärke von Spielern. Sie erlauben diesbezüg-

lich einen Vergleich der Spieler untereinander. Die Leistungsbestimmung zum Leistungsvergleich wird also durch ein Handicapsystem bzw. Rating viel besser erbracht als durch die German Tour, denn beide verfolgen unterschiedliche Ziele und sollen nicht vermischt werden. Aus diesem Grund wurde 2012 damit begonnen am Ende des Jahres die beste sportliche Leistung über das Jahr hinweg unabhängig der German Tour zu ehren - auf Basis des D-Ratings. Damit ist neben der Siegerehrung der German Tour Ende Oktober auch klar wer der beste Spieler in Deutschland über das Jahr hinweg gesehen ist.

1.2 Die Ziele der neuen German Tour

Die neue Struktur der German Tour verfolgt die nachfolgend genannten Ziele.

Zielgruppen besser ansprechen. Unter den Spielern in Deutschland gibt es viele verschiedene Interessen und Zielgruppen. Diese sollen in der neuen Struktur besser als bisher bedient werden. Dazu ist es notwendig, die Profile und Zielsetzung der Touren klarer zu definieren und im positiven Sinne voneinander abzugrenzen.

Erfahrungen und Vorhandenes nutzen. Statt das Rad neu zu erfinden, baut die neue German Tour auf vorhandenen und bewährten Konzepten auf. So basiert die neue Tour auf der Grundlage der bisherigen Tour, da sich diese bewährt hat und deren Betrieb reibungslos läuft.

Qualität. Durch die gewachsene Zahl an Spielern und Turnieren steht die German Tour in Sachen Qualität vor neuen Herausforderungen. Dieser Herausforderung stellt sich besonders die neue Major-Tour. Sie hat ihren Fokus auf sowohl sportlich als auch organisatorisch hochwertigen Turnieren. Dies schafft die Grundlage zu einer qualitativ hochwertigen Tour. Die Einhaltung der Tour- und Spielregeln sowie Organisationsstandards tragen dazu bei - auch in der Challenge-Tour.

Tour-Gedanke. Die Spieler der Tour, die diese vollständig spielen, sollen den Sieg unter sich ausmachen. Wenige oder zu wenige Teilnahmen reichen nicht für den Titel und auch über reinen Fleiß (also mehr Turniere über die notwendige Anzahl hinaus zu spielen) wird die Tour nicht gewonnen. Die German Tour hat nicht zum Ziel eine reine Leistungsbestimmung zu sein - sie ist ein eigener Wettkampf. Eine Leistungsbestimmung wird durch Handicapsysteme wie D-Rating besser ermittelt.

Nationale Tour. Die German Tour soll eine Tour mit nationalem Charakter bleiben. Regional sind sehr viele Turniere und mittlerweile sogar etablierte Turnierserien zu finden, die als Zielgruppe Spieler der näheren Umgebung sehen. Durch die Etablierung einer zweiten Tour ist es grundsätzlich denkbar, diese später dem Bedarf entsprechend weiter auszubauen.

Einfacher und transparenter. In den letzten Jahren wurde viel getan um die German Tour verständlicher zu machen und den Zugang einfacher zu gestalten. Dies wird mit der neuen German Tour fortgeführt und soll ausgebaut werden.

Außenwirkung. Aufmerksamkeit in Form von Außenwirkung ist notwendig, damit die German Tour besser wahrgenommen wird und auch Disc Golf weiter wachsen kann. Die neu eingeführte Major-Tour hat viel Potential in dieser Hinsicht, welches genutzt werden wird.

Grundstein für weitere Entwicklungen. Die neue zweiteilige German Tour ist eine Weiterentwicklung der Turnierlandschaft in Deutschland und bildet einen soliden Grundstein für weitere Entwicklungen - auch aus anderen Bereichen. Diese können nahtlos daran anknüpfen, beispielsweise in Sachen Marketing, Sponsoren-Gewinnung, Etablierung weiterer spezieller Touren, usw.. Es ist daher gut, dass dieser Grundstein jetzt gelegt wird.

2. Zielgruppen

Bisher war es notwendig in nur einer Tour allen teilweise sehr unterschiedlichen Interessensgruppen gerecht zu werden. Das Wachstum in den vergangenen Jahren hat dies verstärkt. Die neue Struktur erlaubt es nun, die Zielgruppen in zwei Touren individueller und effektiver anzusprechen. Dadurch werden sie für die jeweiligen Zielgruppen attraktiver und Interessenskonflikte werden reduziert. Nachfolgend zum besseren Verständnis eine grobe Übersicht im Bezug auf die German Tour.

	Spieler der German Tour Major	Spieler der German Tour Challenge	Sonstige Turniere
Top-Spieler	x		
Leistungsstärkste Spieler	x		
Preisgeldinteressierte/Professionelle Spieler	x		
International interessierte Spieler	x		
Sportlich interessierte Spieler	x		
Leistungsorientierte Spieler	x	x	
Ambitionierte Spieler		x	
Vielspieler		x	
Allround-Spieler		x	
Klassischer Turnierspieler		x	
Turnier-Anfänger		x	x
Fun-Spieler			x
Disc Golf-Anfänger			x
Gelegenheitsspieler			x

Innerhalb der Kategorien sehen Spieler möglicherweise mehrere Begriffe auf sich zutreffend. Umgekehrt müssen nicht alle weiteren Begriffe der selben Kategorie zutreffen. Spieler können sich nun bewusst anhand ihren Interessen und ihrer Möglichkeiten auf eine Tour fokussieren.

Die Übergänge sind fließend und einzelne Ergänzungen oder fehlende Kreuze sind durch individuelle Interessen Einzelner möglich. Ein Beispiel: Ein Top-Spieler könnte gleichzeitig auch Vielspieler sein.

Aus der Tabelle geht hervor, dass nicht alle Interessensgruppen in der German Tour angesprochen. Es gibt weitere wichtige Turniere und Veranstaltungen in der Turnierlandschaft wie beispielsweise Meisterschaften. Aber auch Vereine bilden neben der Ausrichtung von German Tour-Turnieren mit einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen oder gar regionalen Touren eine wichtige Komponente in der Turnierlandschaft. Sie sprechen die Zielgruppen an, welche die German Tour bewusst nicht anspricht und oben als „sonstige Turniere“ bezeichnet sind.

3. German Tour Major

In einer Tour für ambitionierte und professionelle Spieler soll der sportliche Gedanke, Wettkampf und Spitzensport klar im Vordergrund stehen und durch ein hochwertiges Teilnehmerfeld

und anspruchsvolle Kurse unterstützt werden. Ergänzt durch einen gehobenen Organisationsstandard und erfahrene Ausrichter soll die Major-Tour Top-Turniere für Top-Spieler veranstalten und die Professionalität der Turniere und Tour weiter fördern. Die Grundlage für die Major-Tour bilden herausragende Turniere, welche heute in die Kategorie der A-Turniere fallen würden. Deren Organisationsstandards sind bereits sehr gut. Mit der zunehmenden Entwicklung des Sports und der German Tour können diese in Zukunft gemäß dem Fortschritt noch besser werden.

Eine kleiner ausgelegte Tour mit zeitlich und geografisch verteilten Turnieren soll einen fairen Reiseaufwand für alle Teilnehmer bringen und gleichzeitig die Möglichkeit schaffen, am internationalen Turniergehen teilzunehmen, ohne die nationale Top-Tour zu verpassen. Weniger Turniere führen dazu, dass die Teilnehmer mehr in Konkurrenz zueinander stehen und der direkte Wettkampf gefördert wird. Durch einen entsprechenden Qualifikationsprozess wird sichergestellt, dass sich die besten Spieler auf dieser Tour messen, aber auch neue Talente eine Möglichkeit haben, sich in diese Tour hinein zu spielen. Preisgelder sind auf Turnieren der Major-Tour ausdrücklich erwünscht und sogar minimal vorgeschrieben. Die German Tour-Abgaben finanzieren ein Preisgeld am Ende der gesamten Tour. Langfristig soll sich die Major-Tour dazu entwickeln, durch Sponsoren finanzierte Preisgelder auszuschütten. Durch ihre Zielsetzung hat die Major-Tour für die Zukunft viel Potential für die Förderung von Disc Golf als Sport, Sponsoringgewinnung, Außenwirkung und Öffentlichkeitsarbeit in Funk und Fernsehen.

3.1 Umfang und Wahl der Turniere

Die Saison 2014 wird vom 1. März bis 31. Oktober dauern. Sie wird aus fünf ausschließlich zweitägigen Turnieren bestehen, wovon maximal vier Ergebnisse in die Wertung einfließen. Damit sind effektiv vier Turniere zu spielen. Es wurde nur ein Streichergebnis gewählt da Streichergebnisse in der Major-Tour Ausfälle oder eine schlechte Leistung als Ausnahme kompensieren sollen - nicht aber um Turniere auszuwählen.

Die Turniere der Tour sollen bereits im Vorjahr festgelegt werden, um die notwendige Planungssicherheit zu schaffen. Der Status wird durch das German Tour-Gremium vergeben. Dazu wird, wie es es bereits früher für A-Turniere geschehen ist, aus vorliegenden Bewerbungen und Kriterien eine Rangfolge auf Basis der Zielsetzung der Major-Turniere erstellt. Kriterien sind Organisationsstandard, Erfahrung des Ausrichters und Eignung des Kurses. Aber auch weitere Punkte wie Zeitpunkt und geografische Lage, typische Qualität der Teilnehmer, Höhe des Preisgeldes sowie Außenwirkung werden berücksichtigt. Eine große Rolle spielt jedoch die Einhaltung der Regularien und Qualität der Durchführung von vergangenen Turnieren. Die Vergabe des Major-Status kann daher auch als eine Art Belohnung für gute Turniere gesehen werden.

3.2 Qualifikation

In der Major-Tour sollen die besten Spieler gegeneinander antreten. Eine Qualifikation muss daher leistungsorientiert sein. Gute Major-Tour-Spieler müssen eine Möglichkeit haben, die Qualifikation aufrecht zu erhalten um sich so aus der Major-Tour für die (folgende) Major-Tour bzw. Turniere zu qualifizieren. Neuen Talenten oder spielstarken Wiedereinsteigern muss eine Möglichkeit zum Erst- oder Wiedereinstieg geboten werden. Dieser Einstieg erfolgt über die Challenge-Tour. Sie bietet eine Möglichkeit, die Qualifikation zu erlangen.

Die Qualifikation erfolgt über das D-Rating. Im D-Rating sind heute alle zweitägigen Turniere berücksichtigt. Da auch die Major-Tour aus zweitägigen Turnieren besteht und das D-Rating als Handicap für alle Spieler in Deutschland verfügbar ist, ist es ideal zur Qualifikation geeignet. Die Qualifikation einer Saison basiert auf dem Endstand des D-Ratings der vorherigen Saison.

Diese Qualifikation ist während der gesamten Major-Saison durchgehend gültig und wird nicht aktualisiert. Dies bringt die notwendige Planungssicherheit für Major-Spieler. Ein Quereinstieg in die Major-Tour ist nicht vorgesehen. Keiner der daran beteiligten aufsteigenden Challenge- und absteigenden Major-Spieler hätten durch die Änderung in der Saison Nachteile.

Da das D-Rating sowohl für die zweitägigen Turniere der Challenge- als auch Major-Tour berechnet wird, ist es ideal um über eine Challenge-Saison hinweg die Qualifikation aufzubauen und über die gesamte Major-Saison hinweg die Qualifikation zu halten. Beides setzt eine entsprechende Leistung voraus.

Bei der Qualifikation zu Saisonbeginn auf Basis des D-Ratings ist zu beachten, dass dies keine harte Qualifikation sondern eine Qualifikationsreihenfolge ist. Die Startplätze jedes einzelnen Major-Turniers sind in der ersten Anmeldephase für die Top-X dieser Qualifikation reserviert. Der bisherige bekannte Anmeldeablauf in Phasen wird auch hier angewendet. Die Teilnahme von Challenge-Spieler an Major-Turnieren ist damit durch Nachrücken möglich, jedoch nicht für die gesamte Saison garantiert. Zu Beginn ist zu erwarten dass sich die Teilnehmer der Touren noch mischen.

3.3 Die Rolle des D-Ratings

Das D-Rating wird seit langem zur Ermittlung des Handicaps in Deutschland verwendet. Es berücksichtigt alle zweitägigen Turniere in Deutschland sowie aus deutscher Sicht interessante internationale Turniere. Auf Basis des D-Ratings wird seit 2012 jährlich der beste Spieler des Jahres geehrt. Das D-Rating wird bereits zur Qualifikation zu DM und EM verwendet. Durch die Verwendung für die Qualifikation der Major-Tour spielt es eine zentrale Rolle in der Leistungsbeurteilung in Deutschland. Es wird daher in nächster Zeit auf eine breitere Basis gestellt. Insbesondere die Darstellung, Abwicklung, Automatisierung und das Zusammenspiel mit der German Tour-Plattform im Internet „GT-Online“ soll verbessert werden. Das D-Rating soll verständlicher werden und ein Regelwerk zur Wertung der Turniere festgeschrieben werden. Ob das Rating auf zusätzliche Turniere ausgeweitet wird ist noch offen, da die Voraussetzungen hierfür am Entstehen sind.

4. German Tour Challenge

Die German Tour in ihrer heutigen Form wird als „German Tour Challenge“ weiter bestehen. Weiterhin werden maximal acht Turniere gewertet: fünf zweitägige und drei eintägige Turniere. Die Challenge-Tour dient als Qualifikationsmöglichkeit für die Major-Tour, ist aber ausdrücklich nicht darauf beschränkt. Diese breiter aufgestellte und eigenständige Tour richtet sich an ambitionierte und ernsthafte Spieler, aber auch an Einsteiger: Spieler wie Turniere. Sie soll preisgeldfrei sein, um so möglichst viele Spieler anzusprechen. Ähnlich der bisherigen German Tour eignet sich diese Tour sowohl für kleinere und lokale Turniere als auch für größere Turniere. Niedrigere Turnierstandards erleichtern den Einstieg als Ausrichter und sichern dennoch eine solide Mindestqualität.

4.1 Qualifikation

Die Qualifikation der bisherigen German Tour bleibt in der Challenge-Tour bestehen. Die Qualifikation der Major-Tour basiert ausschließlich und einmalig zu Beginn auf der reinen sportlichen Leistung durch das D-Rating. Die Challenge-Tour dagegen basiert variabel während der Saison an Leistung im Sinne der Tour und nach oben begrenzter Teilnahmehäufigkeit: Sie berücksich-

tigt die Tour-Leistung durch erspielte Punkte, Anzahl Turnieren und verändert sich über die Saison. Dies bietet eine leichtere Einstiegsmöglichkeit für Anfänger und sorgt durch eine maximale Anzahl an Turnieren für die Berücksichtigung der Tour-Leistung.

5. Gegenseitiger Ausschluss und Wertung der Touren

Mit der Major-Tour wird eine weitere Tour eingeführt, die sich an gute Spieler richtet. Dennoch wird es mittelfristig möglich sein, an beiden Touren teilzunehmen. Es erfolgt keine harte Entscheidung in welcher Tour ein Spieler starten darf und damit kein grundsätzlicher Ausschluss oder Nichtwertung einer Tour. Major-Tour-Spielern ist es damit erlaubt an der Challenge-Tour teilzunehmen und umgekehrt ist es Challenge-Tour-Spielern erlaubt an der Major-Tour teilzunehmen. - Eine entsprechende Qualifikationen in beide Richtungen vorausgesetzt. Das Spielen beider Touren ist also freiwillig möglich.

Beide Touren werden getrennt gewertet und die Sieger getrennt ermittelt. Die Endwertung berücksichtigt Turniere über die vorgeschriebene Anzahl der Tour hinaus weiter als Streichergebnisse. Das Punktesystem nach dem Punkte für Turniere auf Basis der Platzierung ermittelt werden ist für beide Touren gleich.

6. Zeitplan und Umsetzung

Der Zeitplan für die German Tour richtet sich nach den folgenden Eckdaten. Das German Tour-Gremium wird über den finalen Zeitplan informieren und zu jeweils anstehenden Terminen wie bisher rechtzeitig informieren.

1. März - 31. Oktober	Zeitraum der Major-Tour
1. November - 31. Oktober	Zeitraum der Challenge-Tour
1. September	Beginn Bewerbungen Major-Tour
31. Oktober	Stichtag für D-Rating-Qualifikation für Major-Tour
1. November	Ende Bewerbungen Major-Tour
1. Dezember	Vergabe Major-Status Frühester Anmeldestart Major Bewerbungsschluss Challenge: vorläufiger Terminplan online
1. Januar:	Vergabe Challenge-Status
1. März:	Frühester Termin Major-Turnier

Grundlage der Neueinführung der Major-Tour ist es, das bereits vorhandene und bewährte System zu verwenden: Die heutige German Tour. Möglichst wenige Änderungen werden die Einführung so fließend wie möglich gestalten. Dazu wurde bereits gemäß dem Antrag schrittweise damit begonnen die notwendigen Änderungen einzuführen, um Spielern und Organisatoren die Möglichkeit zu bieten, sich auf die Neuerungen einzustellen. Die Grundlage der neuen Major- und Challenge-Tour bildet das aktuelle Regelwerk. Das Regelwerk der neuen German Tour wird über diese Saison verfasst.

7. Nächste Schritte

Die Entwicklung der German Tour ab 2014 ist wie hier dargestellt weit fortgeschritten, jedoch noch nicht abgeschlossen. In einem weiteren Artikel wird demnächst der Stand einiger noch offener Punkte und deren Lösungsvarianten vorgestellt. Gegen Mitte des Jahres sollen Rückmeldungen aufgegriffen, die noch offenen Punkte abgeschlossen und das Regelwerk finalisiert werden, damit die German Tour pünktlich in die Saison 2014 starten kann. Über den weiteren Verlauf wird das German Tour-Gremium rechtzeitig informieren.

8. Weiterführende Links

- Aktuelles Regelwerk der German Tour:
<http://www.discgolf.de/german-tour/gt-regelninfos/>
- Antrag und Diskussion zum Punktesystem ab 2013:
<http://www.nexusboard.net/showthread.php?siteid=12696&threadid=175>
- Antrag zur Einführung der neuen Struktur der GT ab 2014:
<http://www.nexusboard.net/showthread.php?siteid=12696&threadid=176>
- Einführung des Regelwerks 2013:
<http://www.discgolf.de/2013/01/neue-regeln-fur-die-neue-saison-der-german-tour/>
- Einführung des Punktesystems ab Saison 2013:
<http://www.discgolf.de/2013/01/einfuehrung-des-neuen-punktesystems-fur-die-german-tour/>
- Vergabe der A-Turniere 2013:
<http://www.discgolf.de/2013/01/termine-der-gt13-stehen-fest-vier-a-turniere-als-saison-highlights/>

9. Kontakt

Das German Tour-Gremium ist ein Organ in der Struktur der Disc Golf-Abteilung (DGA) des DFV. Es „organisiert, überwacht und entwickelt die German Tour“ [Geschäftsordnung der DGA]. Es besteht aus gewählten Mitgliedern und dem Sportdirektor. Als Teil seines „Entwicklungsauftrags“ treibt es die German Tour weiter voran, greift neue Ideen auf und setzt Entwicklungen um. Dies umfasst auch die neue German Tour ab 2014. Das German Tour-Gremium ist also der erste direkte Ansprechpartner für Anregungen, Kommentare, Rückmeldungen und neue Ideen rund um die German Tour, ihre Turniere und deren Zukunft. - Gute Ideen sind immer gefragt!

Siehe auch: „Wer oder was ist das GT-Gremium?“ <http://www.discgolf.de/german-tour/gt-gremium/>

Das German Tour-Gremium ist erreichbar unter gt-gremium@ec08.de
Der Sportdirektor (Dennis Stampfer) ist erreichbar unter sportdirektor@discgolf.de

... oder persönlich auf einem Turnier: Martin Kunz, Markus Mossig, Guido Reinhart, Dennis Stampfer, Dominik Stampfer, Andreas Thöne